

Werte Leser,

namens des Kreisverbandes Jena des Deutschen Freidenker-Verbandes protestiere ich hiermit gegen die Machenschaften der bayrischen Staatsorgane, die darauf abzielen, es zu verhindern, daß die Initiative „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ durch eine Nachstellung des Münchener Abkommens von 1938 am historischen Ort am 29. September 2012 eine aktuelle Antikriegsaktion durchführt.

Als besonders perfide betrachte ich in diesem Zusammenhang neben dem Vertragsbruch der Hochschule für Musik und Theater, den Raum betreffend, den lachhaften Vorwand für diverse Haussuchungen durch die bayrischen Strafverfolgungsbehörden, nämlich daß auf Ankündigungsflugblättern zu jener Veranstaltung unter anderem ein Hakenkreuz zu sehen ist. Zwar sind bekanntlich Symbole des NSDAP in Deutschland im öffentlichen Raum verboten. Dieses Verbot gilt jedoch nicht für dokumentarische, wissenschaftliche, satirische Zwecke usw. Ich selbst bin Autor des Buches „Handwerk unterm Hakenkreuz“. Dem Titel entsprechend zierte ein Hakenkreuz zentral die Titelseite des Buches. Die Versuche der bayrischen Regierung, das Verbot der NSDAP zu benutzen, um die Gegner der NSDAP mundtot zu machen, betrachte ich folgerichtig als Angriff gegen mich persönlich und alle Versuche, sich dem Thema Faschismus wissenschaftlich zu nähern. Wenn es unmöglich gemacht wird, die Zeit zwischen 1933 und 1945 zu dokumentieren, wird es auch nicht möglich sein, gleichartige Verbrechen, wie sie in dieser Zeit geschahen, künftig zu verhindern. Offensichtlich ist genau das das Ziel der bayrischen Machthaber, die ja wohl angesichts der neofaschistischen Umtriebe der bundesdeutschen Geheimdienste gut beraten wären, statt diverser Antikriegsaktionen die Nazis ohne Hakenkreuz zu stoppen.

Witold Fischer

DFV-Kreisvorsitzender Jena